

Medienmitteilung

St. Galler Geothermieprojekt kann nicht wie geplant umgesetzt werden:

Trotz Rückschlag in St. Gallen zieht VGKA ein positives Fazit

Mit Bedauern nimmt der Verein Geothermische Kraftwerke Aargau vom Rückschlag für das St. Galler Projekt zur Förderung der Erdenergie Kenntnis. Am Donnerstag informierten die Projektverantwortlichen darüber, dass das Geothermieprojekt nicht wie geplant umzusetzen sei. Für die Geothermie im Kanton Aargau zieht der Verein jedoch positive Erkenntnisse aus dem St. Galler Pionierprojekt. Wegen anderer geologischer Rahmenbedingungen im Kanton Aargau sind die Chancen für die Geothermie bei uns nach wie vor als hervorragend zu beurteilen. Es gilt nun, die wertvollen Erfahrungen von St. Gallen zu nutzen.

Aarau, 14.02.2014: Die Verantwortlichen des St. Galler Geothermieprojekts teilten am Donnerstag mit, dass das Geothermieprojekt nicht wie geplant umgesetzt werden kann. Produktionstests haben ergeben, dass die Bohrung im Sittertobel nur ungenügende Mengen heissen Wassers erschlossen habe. Das Projekt darf derweilen nicht als gescheitert betrachtet werden. Zum einen scheinen nach wie vor gute Chancen für eine alternative Nutzung zu bestehen. Zum Anderen lieferte das Projekt wertvolle Erkenntnisse für die nachfolgenden Geothermieprojekte. So hat die Bohrung in St. Gallen nochmals unterstrichen, dass ein Geothermiekraftwerk im Schweizer Mittelland realisierbar ist. Dafür zeugen die – wenn auch für die Stromproduktion mengenmässig zu geringen - heissen Wassermassen im Untergrund, die erschlossen werden konnten. Auch verfügen wir nun nachweislich über die technischen Mittel, diese Vorkommnisse zu erschliessen und an die Erdoberfläche zu fördern. Die gemachten Erfahrungen gilt es nun produktiv zu nutzen.

Geothermische Voraussetzungen im Kanton Aargau sind hervorragend

Dass im Untergrund des Kantons Aargau besonders gute geothermische Bedingungen herrschen, ist schon lange bekannt. Verschiedene nationale Forschungsprogramme führten etwa vor über 30 Jahren zur Entdeckung einer Wärmefluss-Anomalie im Raum Aargau. Es zeigte sich, dass hier der Wärmefluss schweizerische Spitzenwerte erreicht. Darüber hinaus sind auch die geologischen Voraussetzungen bei uns vielversprechend. Im Gegensatz zu St. Gallen werden hier nicht die Sedimente des Malms oder des Muschelkalkes, sondern das Grundgebirge bzw. das von Störungen durchzogene Kristallin als Fördergestein angepeilt. Des Weiteren findet in den kristallinen Gesteinen keine Gasproduktion statt, sodass auch die davon ausgehende Gefahr weitgehend ausgeschlossen werden kann. Damit die Geothermie in der Schweiz eine Zukunftschance hat, scheint uns ein baldiger Durchbruch eines geothermischen Projektes notwendig zu sein. Umso wichtiger ist es, die Geothermie im Kanton Aargau voranzutreiben. Der Verein wird von seinem Ziel, in den nächsten Jahren eine Bohrung für die Stromproduktion und Fernwärmeverteilung im Aargau durchzuführen, nicht ablassen.

Weitere Auskünfte: Dr. Mark Eberhard, Präsident VGKA, 062 834 40 75